

**Pressemitteilung vom 21. Dezember 2010**

---

## **Kreiswerke Main-Kinzig weihen erste Stromtankstelle ein – Kostenlos Ökostrom tanken in der Barbarossastraße in Gelnhausen**

**Gelnhausen – Landrat Erich Pipa und Arnd Hinrich Kappe von den Kreiswerken Main-Kinzig haben am Unternehmenssitz in Gelnhausen die erste Stromtankstelle des regionalen Energie- und Wasserversorgers eingeweiht. Über das Tochterunternehmen Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH gehen die Kreiswerke erste Schritte in einen zukunftssträchtigen Markt. Als Infrastrukturdienstleister sehen sich die Kreiswerke Main-Kinzig zudem auch in der gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung, aktiv am Ausbau der Elektromobilität mitzuwirken.**

Landrat Erich Pipa und Arnd Hinrich Kappe, Leiter Unternehmensentwicklung bei den Kreiswerken, weihten kürzlich gemeinsam die erste Stromtankstelle der Kreiswerke Main-Kinzig ein. Den Termin gestalteten sie ganz im Zeichen der Elektromobilität. Sie erschienen an der neuen Stromtankstelle der Kreiswerke Main-Kinzig mit einem Elektroauto und verbanden die Eröffnung so mit einem praktischen Vor-Ort-Test eines elektrisch angetriebenen Fahrzeugs. Landrat Pipa zeigte sich sehr zufrieden mit der Innovationsbereitschaft der Kreiswerke. „Mit dieser zunächst etwas unscheinbar wirkenden Zapfsäule erschließen die Kreiswerke ein neues Marktsegment. Denn nur wenn sich auch die Infrastruktur mit dem technischen Fortschritt der Fahrzeuge entwickelt, kann sich die Elektromobilität als umweltschonende und von fossilen Brennstoffen unabhängige Technologie durchsetzen“, erläuterte der Landrat. Arnd Hinrich Kappe erläuterte, dass das Unternehmen im Ausbau der Elektromobilität einen zukunftssträchtigen Markt sehe, nicht zuletzt durch die Anstrengungen der Bundesregierung und Milliardeninvestitionen der Automobilhersteller.

So plane die Bundesregierung, dass bis etwa 2020 rund 1 Million Elektroautos in Deutschland unterwegs sein sollen. Mit ihrer ersten Stromtankstelle, die am Verwaltungssitz des Versorgers in Gelnhausen an der Seite des roten Werkstattgebäudes auf der Zufahrt zum Main-Kinzig-Forum angebracht wurde, setzen die Kreiswerke ein Signal. „Wir möchten als innovatives Versorgungsunternehmen im Main-Kinzig-Kreis von Anfang an dabei sein“, betonte Kappe. Für eine ökologisch ausgewogene Elektromobilität sei es wichtig, dass der Strom regenerativ gewonnen werde und keine nennenswerten CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Stromproduktion anfielen. Daher werde die Stromtankstelle in der Barbarossastraße zu 100

Prozent mit dem aus Wasserkraft erzeugten Grünstrom „ÖkoPower“ der Kreiswerke gespeist. Um die Marktentwicklung zu fördern, bietet die Versorgungsservice Main-Kinzig den Strom dort kostenlos an. Da die Reichweiten der Fahrzeuge im Vergleich zu herkömmlichen motorenbetriebenen Fahrzeugen z. T. noch begrenzt sind und auch die Infrastruktur zum Betanken noch in einer Aufbauphase ist, ist die Kenntnis des Versorgungsnetzes für elektromobile Verbraucher heute von besonderer Bedeutung. Deshalb nehmen die Kreiswerke am Verbund „Park and Charge“ teil. Über das Internet erfolgt über den Kooperationspartner eine europaweite Registrierung von Elektrotankstellen (derzeit in Deutschland, Österreich, Schweiz und Frankreich). Aktuell gibt es in Deutschland über 100 Park and Charge-Elektrotankstellen. Über ein Anmeldeformular im Internet kann der Kunde einen bundeseinheitlichen Schlüssel und Jahresvignetten erhalten, die dann an allen Park and Charge-Tankstellen genutzt werden können. Damit kann also auch ein Reisender von Lübeck nach Sonthofen die Elektrotankstelle der Kreiswerke in der Barbarossastraße finden und nutzen. Wie die Registrierung im Internet funktioniert, demonstrierte Frank König, projektverantwortlicher Mitarbeiter der Kreiswerke, anschaulich an einem Laptop.

„Für 2011 haben wir eine weitere Tankstelle im Netzgebiet geplant“, kündigte Arnd Hinrich Kappe an. Nicht nur im Automobilbereich könne die Stromtankstelle künftig eine Rolle spielen. Auch für elektrobetriebene Fahrräder, Roller oder Rollstühle mit deutlich niedrigeren Aufladezeiten könnten die Stromzapfsäulen in Zukunft verstärkt zu Anlaufstellen werden. Hier gebe es bereits erste Pilotprojekte, bei denen beispielsweise Parkscheinautomaten zugleich auch als Tankstelle fungierten. Kappe erwartet gespannt einen weiteren, technischen Fortschritt. „Wir stehen in diesem Zukunftsmarkt in Konkurrenz zu anderen Industrienationen. Daher rechne ich in den nächsten Jahren mit vergleichsweise weit reichenden Forschungsergebnissen. Die Kreiswerke Main-Kinzig werden auf alle Fälle im infrastrukturellen Bereich mit dabei sein – dafür haben wir heute den Grundstein gelegt“.